

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

34. Jahrgang.

Nr. 131.

Neuenbürg, Donnerstag den 2. November

1876.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätere als 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

R. Regierung des Schwarzwaldkreises.

Bekanntmachung,

betr. das Holzschleifen auf den öffentlichen Wegen im Schwarzwald zur Winterszeit bei geschlossener Schneebahn.

Das Schleifen von Langholz und Klößen auf den öffentlichen Wegen im Winter wird mit Ermächtigung des Königl. Ministeriums des Innern unter nachfolgenden Bestimmungen in widerruflicher Weise gestattet:

- 1) Das Schleifen des fraglichen Holzes auf den öffentlichen Wegen bleibt auf die Winterszeit, wenn die Wege gehörig mit Schnee bedeckt und gefroren sind, so daß die Fahrbahn nicht beschädigt wird, beschränkt.
- 2) Das geschleifte Holz darf höchstens die Breite eines Fahrgeleises einnehmen,
- 3) Es darf nur eine Länge Hölzer, nicht zwei oder mehrere hinter einander verkluppelt, geschleift werden.
- 4) Die Holzstämme müssen vorne und hinten derart gut zusammen gebunden sein, daß sie sich nicht wälzen können.
- 5) Jedem Zuge mit geschleiftem Holz muß außer dem Fuhrmann ein mit einem Griffe versehener Geleitsmann beigegeben sein, der, wenn das geschleifte Holz seitwärts rutscht, es so ablenkt, daß andere Fuhrwerke ungehindert vorbeikommen können.
- 6) Jeder solche Zug hat entgegenkommenden oder vorfabrenden Fuhrwerken geordnet auszuweichen und so lange anzuhalten, bis letztere an dem Zug vorübergekommen sind.
- 7) Holzstämme oder Klöße dürfen nicht an Wagen oder Schlitten angehängt werden.

Die Uebertretung dieser Vorschriften ist von den Ortsbehörden, bezw. den Oberämtern innerhalb ihrer Zuständigkeit nach Maßgabe des Gesetzes vom 27. Dez. 1871, betr. Aenderungen des Polizeistrafrechtes, Art. 58 u. ff. (Reg. Bl. S. 408) und der R. Verordnung vom 6. Juli 1873, betr. Vorschriften über die Benützung öffentlicher Straßen und deren Zubehörden, (Reg. Bl. S. 295.) zu bestrafen.

Reutlingen, 7. Juli 1876.

Sch w a n d n e r.

Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher

in deren Gemeinden hilfsbedürftige alte Veteranen sind, erhalten den Antrag, deren Namen und persönlichen Verhältnisse dem Oberamt anzuzeigen.

Den 31. Okt. 1876.

Kgl. Oberamt.
G a u p p.

Neuenbürg.

Bermöge hoher Entschliefung vom 20. d. Mts. hat das R. ev. Consistorium für die Arbeitsschulen nachgenannter Gemeinden folgende Staatsbeiträge pro 1876/77 verwilligt:

Beinberg	20 M.
Fernbach	20 M.
Bielselsberg	15 M.
Birkenfeld	20 M.
Conweiler	14 M.
Dobel	18 M.
Engelsbrand	18 M.
Feldrennach	10 M.
Grumbach	18 M.
Herrenalb	18 M.
Kapfenhardt	15 M.
Langenbrand	25 M.
Maissenbach	40 M.
Neusäß	18 M.
Oberlengenhardt	14 M.
Ober- u. Unterniebelsbach	9 M.
Ottenhausen	15 M.
Rothensol	15 M.
Salmbach	20 M.
Schömberg	20 M.
Schwarzenberg	14 M.
Untertengenhardt	10 M.
Waldbrennach	25 M.
—	406 M.

Die betr. Ortsschulbehörden, bezw. Gemeinderäthe werden hievon andurch in Kenntniß gesetzt.

Den 31. Okt. 1876.

R. aem. Oberamt in Schulsachen.
G a u p p. Leopold.

Neuenbürg.

An die Gemeindebehörden.

Nach einem Beschlusse der Amtsversammlung vom 13. Juli d. Js. soll im Hinblick auf die große ökonomische und sittliche Bedeutung des Sparens dahin gewirkt werden, daß in sämtlichen Gemeinden des Bezirks Agenten für die Oberamtsparcasse dahier aufgestellt werden,

deren Hauptaufgabe sein wird, nicht bloß den Verkehr zwischen der Sparcasse und den einzelnen Einlegern, insoweit diese es wünschen, um ihnen die Einlagen möglichst zu erleichtern, zu vermitteln, sondern insbesondere auch, im aufopferungswilligen Interesse für die gute Sache, alle nur irgend ergreifbaren Gelegenheiten zu benützen, um die Gemeinde-Angehörigen zu Spar-Einlagen auch in den kleinsten Beträgen zu veranlassen.

An den segensreichen Folgen einer solchen Einrichtung ist wohl nicht zu zweifeln, zumal wenn es gelingt, in allen Gemeinden des Bezirks die geeigneten Männer für diese Agenturen zu gewinnen. Hierauf ist nun das Absehen des Oberamts zunächst gerichtet, und geht daher die Bitte des Unterzeichneten an die Herren Ortsvorsteher dahin, Männer zu gewinnen, welche freiwillig jener verdienstvollen Aufgabe sich zu unterziehen bereit sind, wobei ihnen die Herren Ortsgeistlichen gewiß gerne an die Hand gehen werden und binnen 14 Tagen dem Oberamte über den Erfolg ihrer Bemühungen Anzeige zu erstatten. Die Amtsversammlung hat sich dahin ausgesprochen, daß sicherlich die Ortsvorsteher selbst zur unentgeltlichen Uebernahme dieser Agenturen gerne bereit sein werden und so gibt sich das Oberamt der Hoffnung hin, es werden dieselben auch in diesem Punkt ihre Sorge für das Wohl ihrer Gemeinde-Angehörigen bethätigen, zumal in denjenigen Orten, in welchen es nicht gelänge, geeignete Freiwillige sonst zu gewinnen.

Bei der Organisation des Ganzen wird darauf besonderer Betracht genommen werden, daß den Agenten alle Geschäfte so sehr als möglich vereinfacht und erleichtert werden.

Das Institut soll mit dem 1. Januar l. Js in das Leben treten.

Den 1. November 1876.

Königl. Oberamt.
G a u p p.

Forstamt Neuenbürg.

Flößerei betr.

Die Herren Holzhändler werden vor zu langem Einbinden gewarnt, da die Schwellwände der Wasserstuben in der Enz und Ragold am 13. Nov. d. J. ausgehoben werden.

R. Forstamt.

Revier Schwann.
Brennholz-Verkauf.

Dienstag den 7. November,
Vorm. 9. Uhr
auf dem Rathhaus in Schwann, Scheid-
holz aus den Guten Schwann und Döbel:
41 Nm. eichene Scheiter, 181 Nm.
dto. Prügel, 38 Nm. buchene Scheiter,
61 Nm. dto. Prügel, 3 Nm. birken-
e Scheiter und Prügel, 5 Nm. Nadel-
holz-Spälder, 714 Nm. dto. Scheiter,
631 Nm. dto. Prügel, 5 Nm. eichene
15 Nm. buchene, 773 Nm. Nadelholz-
Reisprügel,
ferner aus dem Frauenwäldle:
43 Nm. Nadelholz-Prügel;
endlich wegen nicht geleisteter Bezahlung
wiederholt:
74 Nm. Nadelholzprügel
aus dem unteren Hundloch.

Revier Langenbrand.
Besenreis-Verkauf.

Samstag, 4. Nov.
werden von Culturentwürfen im Eulen-
loch und Ulrichswald:
ca. 60 Trachten birken Besenreis,
zum Theil auf Hausen gebracht,
etlichen Küblerläden zur Selbstaus-
nützung durch die Käufer versteigert.
Zusammenkunft
Morgens 8 Uhr
auf dem Grunbacher Kirchweg bei den
Pflanzschulen.
R. Revieramt.

Neuenbürg.
Fahrniß-Versteigerung.

In der Behausung des Oberamtsdieners
Gaug hier findet am
Samstag den 4. Nov.
Morgens 9 Uhr
eine Fahrnißversteigerung statt, wobei
Frauenkleider, Bettgewand, Leinwand,
etwas Schreinwerk zc.
vorkommen.
R. Gerichtsnotariat.
Gausmann.

Wildbad.
Sägmühle-Verpachtung.

Die städtische Luitenhof-Sägmühle
wird am
4. November d. Js.
Nachm. 2 Uhr
auf dem hiesigen Rathhause auf 5 Jahre
pro Martini 1876 bis Martini 1881
frisch verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen
werden.
Den 30. Okt. 1876.
Stadtschultheißenamt.
A. B. Krauß.

Privatnachrichten.
Magd-Gesuch.

Wegen Rückkehr der bisherigen Magd
zu ihrer erkrankten Mutter sucht man bis
Martini oder später eine Magd im Pfarr-
haus von Langenbrand. Lohn achtzig
Gulden wenn dieselbe kochen und alle häus-
lichen Arbeiten besorgen kann.

Die Manufakturwaaren-Handlung von
M. Hofmayer Marktplatz D. 72.
PFORZHEIM

empfehlte in guter Waare & reicher Auswahl
Winter-Buxking, Kleiderstoffe aller Art, Schwarze Cachemirs,
Rips & Orleans, Hemden-, Rock- & Kleider-Flanelle,
Fertige Flanel-Hemden, Farbige seidene Foulards, Halstücher &
wollene Chales, Bett-Barchent, Drill, Handtücher zc.
zu den billigsten Preisen.

Pforzheim.
Galvanisirte
Wasserleitungs-Röhren
und
Façon-Stücke

in großer Auswahl bei
H. Kalsheimer.

THURINGIA
Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.
Garantie-Capital M. 6,750,000.

Von der General Agentur Stuttgart mit einer Agentur für diese Gesellschaft
betraut, empfehle ich mich zur Vermittlung von Feuer- & Lebensversicherungs-An-
trägen bestens und bin zu jeder Auskunft gerne bereit.
Conweiler im Oktober 1876.

Fr. Genthner, Wagner,
sowie die weiteren bekannten Bezirksagenten.

Der
Pforzheimer Beobachter Auflage 4500.
Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Pforzheim und Städtischer Anzeiger,
empfiehlt sich für Anzeigen jeder Art.
Eindrückungsgebühr 10 Pf. per Blattzeile; bei Wiederholungen namhafter Rabatt.
Abonnementspreis 2 Mark per Quartal nebst Postzuschlag.

Flachs, Hanf & Abwerg
übernimmt auch heuer zum Spinnen, Weben und Bleichen die
Mech. Feinen-Spinnerei
in **Nemmingen.**

Rohstoffe wollen an unterzeichnete Agentur eingehändigt werden.
Für gute spinnbare Qualitäten übernimmt die Fracht die Spinnerei.
Ablieferung alle 4 Wochen.
Zu recht zahlreichen Aufträgen empfiehlt sich:

Herr **J. F. Gutbub, Wildbad.**

Welschkornmehl &
Gries

billig zu haben in der
Kunstmühle
Neuenbürg.

Herd,
ein noch neuer und ein
Oval-Tisch
sind billig zu verkaufen. Wo sagt die
Redaktion ds. Blts.
Musikalien- (Noten-) Papiere
in den gebräuchlichen Rastrirungen bei
Jak. Meeb.

Neuenbürg, 31. Okt.

† Für alle während der Krankheit und bei dem Hinscheiden unseres lieben Gatten und Vaters

Christian Blach, Kammmachers uns erwiesene Theilnahme und die Begleitung zu seinem Grabe sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Neuenbürg.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Verkaufen von Goldwaaren

sämmtlicher Artikel für Herren und Damen, auch werden alte gegen neue eingetauscht und Reparaturen schnell und billig besorgt.

Ernst Schuhmann,
Goldarbeiter.

Neuenbürg.

600 Mark

ist sogleich auszuleihen gegen Sicherheit. Wo saß die Redaktion.



Dr. Nittinger's
unübertroffene
Campher-
Toilette & Campher-
Zahnpaste.

Nachgewiesen heilsamer als Salicyl und andere Präparate. Zeugnisse wunderbarer Wirkung von competenten Seiten. Vorräthig bei

C. Mahler,
Neuenbürg.

Neuenbürg.

Ich empfehle mein gut sortirtes Lager in

Kamm-, Streich- & Kettel-Garn,
Terneaux-Wolle, Vigonia

wie auch

Kinder-Kittel,
Strümpfe, Socken,
Strumpf- & Sockenlängen

in bester Qualität billigst

Louis Lustnauer.

Neuenbürg.

Samstag

Frische

Beilbronner Würste.

Vogel's Wittwe.

Neuenbürg.

Eine größere tonnene

Krautstande

verkauft

Briefträger Rupp.

Fahrplane

der Enz- und Nagold-Bahn empfiehlt

Jak. Meeh.

Ludwigsburg.

Wein.

Aus einem Privatkeller habe ich wegen Wegzugs

70 Hektoliter

1874er & 1875er Weine

von bester Qualität sofort billigst abzugeben den Auftrag. Muster vor dem Faß.

Chr. Canz,
Schornдорfer Straße. 20.

Kronik.

Deutschland.

Karlsruhe, 28. Okt. In welcher betrügerischer Weise die umherfahrenden Holzbauern ihre Waare mitunter anzubringen suchen, beweist nachstehender Vorfall, dessen die „Karlsruh. Nachr.“ als Warnung erwähnen: Mit schon einbrechender Nacht kommt ein Bäuerlein und bittet täglich um Abnahme einer kleinen Wagenladung gespaltenen Holzes, da er noch weit nach Hause hätte und deshalb gerne um den halben Preis verkaufe, das Holz sei fest und gut geladen etc. Mehr um den Zudringlichen los zu werden, als aus Bedarf wird man schließlich zu ansehnend billigem Preis handelseins. Es wird geschäftig abgeladen. Kaum sind einige Körbe weggetragen, wird das Wägelchen auffallend leerer; es fällt auf, man schaut noch und findet — einen ganz ansehnlich großen Heusack, der etwa $\frac{2}{3}$ des Wageninhaltes darstellt, über welchen das Holz aufgeschüttet war und welchen der durchtriebene Bauer ohne genügende Aufsicht im Dunkel der Nacht ruhig auf die Seite gestellt hatte.

Die Angelegenheit der Pahn Durlach-Cypingen ist nun soweit und dahin geordnet, daß der Staat der Konzeptionssträgerin, der Stadt Karlsruhe, die zum Bau nöthigen Gelder vorzüglich liefert und daß Karlsruhe bezüglich der technischen Ausführung mit einem Unternehmer ein besonderes Abkommen trifft.

Pforzheim, 26. Okt. Von den in diesem Jahr hier ausgeführten Bauarbeiten sind zwei größere vollendete und in der Vollendung begriffene öffentliche Gebäude zu nennen. Dieses sind ein Volksschulgebäude und das Haus der Museums-Gesellschaft. Das Erstere, ein sehr hübsches imponirendes Gebäude, wurde am letzten Montag noch vorausgegangener angemessener Festlichkeit bezogen und enthält 25 große Lehrsäle nebst Aula und 14 Haupt- und Unterlehrerwohnungen. Das Museumsgebäude ist in edlem Styl gebaut und auch, so weit fertig, im Innern würdig ausgestattet. Dasselbe enthält neben den Gesellschaftsräumlichkeiten noch ein öffentliches Wirtschaftslokal. (S. W.)

Von der Hohenzollern'schen Grenze, 29. Okt. Vorgestern Mittag ereignete sich in Sigmaringen ein sehr bedauerlicher Unglücksfall. Die Frau des Zimmermanns **Vaussenhart** stellte eine Schüssel mit heißer Suppe zum Mittagessen auf den Tisch, während eines ihrer kleinen Kinder, welches etwas über ein Jahr

alt war, in der Stube herumlief und die Frau sich wieder in die Küche zurück begab. Als sie nach kurzer Zeit von da zurückkam, hatte das Kind die Schüssel an sich gezogen, dabei umgeworfen, wodurch die siedend heiße Suppe über dasselbe herabfiel. Das Kind erlitt schwere Brandwunden und ist unter großen Schmerzen am gleichen Tage gestorben. (N. L.)

Dem „Reichsanz.“ zufolge hat der Kaiser dem k. württ. Minister der auswärtigen Angelegenheiten und des k. Hauses, Justizminister v. Mittnacht, das Großkreuz des Rothen Adlerordens verliehen.

Württemberg.

Bermöge Höchster Entschliebung Seiner Königlichen Majestät ist die erledigte Stelle eines Stationsmeisters und Postexpeditors in Sonthem-Brenz dem Stationsmeister Bürkle in Brödingen gnädigst übertragen.

Die Rekruten zum Dienst mit der Waffe werden beim 13. (k. Württemb.) Armeekorps an nachstehend verzeichneten Tagen sowie in nachstehend angegebener Stärke eingestellt:

Infanterie am 7. November	3612,
Kavallerie „ „ „	839,
Feldartillerie „ „ „	420,
Fußartillerie „ „ „	140,
Pioniere „ „ „	150,
Train „ „ „	107.

Das 8. Württemb. Infanterie-Regiment Nr. 126 in Straßburg erhält am 6. Nov. 482 Rekruten. (St. Anz.)

Lüdingen, 28. Okt. Die äußere Restauration unseres Rathhauses ist nun vollendet, die Malerarbeiten sind abgeschlossen und der altbewährte Bau steht jetzt in neuer Schönheit vor uns. Plan und Zeichnungen sind von Hr. Prof. Dollinger in Stuttgart, welcher aus dem alten Gebäude gemacht hat, was überhaupt aus demselben nur noch gemacht werden konnte. Das Ganze ist sehr gelungen und es verdienen die bürgerlichen Kollegien, welche es ausführten, alle Anerkennung. Die ganze Stadt ist erfreut darüber, daß sie nun wieder eine Sehenswürdigkeit weiter hat.

Waiblingen, 30. Okt. Heute wurden wir durch einen Besuch S. M. des Königs beehrt, der unsere Gewerbeausstellung besichtigte. Er wurde von den Beamten und bürgerlichen Kollegien der Stadt und von dem Vorstand des Gewerbevereins am Rathhaus begrüßt und begab sich in die Ausstellungslokale, wo das Ausstellungscomité und eine Anzahl Aussteller bereit standen, um etwa geforderte Auskunft zu ertheilen.

Stuttgart, 29. Okt. Ein Extrazug führte gestern Vormittags eine zahlreiche Gesellschaft von Mitgliedern der Ständeversammlung nach Waiblingen und Badnang. Die Regierung war vertreten durch die Herren Staatsminister der Finanzen, des Kirchen- und Schulwesens, des Innern, und den Chef des Kriegsdepartements, die Eisenbahnverwaltung durch den Generaldirektor Geh. Rath v. Dillenius; auch der Erbauer der neuen Bahn, Oberbaurath v. Abel, betheiligte sich an der Fahrt. In Waiblingen wurde um 11 Uhr die Gewerbeausstellung in dem neugebauten Rathhaus besichtigt und das viele Neelle und

Solide, was dort zu sehen ist, rühmlich anerkannt, namentlich hinsichtlich der Leder- und der Küferindustrie, auch der Schreinerei, der Tuchfabrikation u. s. w. Bei einem von der Stadt angebotenen Imbiß fanden die 1874er und 1875er Remsthalweine Anklang. Bald ging es weiter auf der neu gebauten Bahn, über den breiten Damm und den hohen Remsdiadukt, auf welchem der Zug eine Zeit lang hielt, und durch den Schwaibheimer Tunnel nach Winnenden. Diese Stadt hatte auf dem Bahnhof einen festlichen Empfang durch Festungsfrauen, Krieger, Schützen- und Gesangsverein mit ihren Standarten verankert, auch eine prächtige aus Trauben, Weinflaschen, Obst u. s. w. konstruirte Standarte, die Erzeugnisse des Winnender Herbstes symbolisirend, zog die Blicke auf sich. Im Bahnhof war — des Guten fast zu viel — mit kaltem Geflügel, Wildpret, Schinken, Trauben, guten Weinen, eine feine Collation bereitet.

D e s t e r r e i c h.

Wien, 31. Okt. Rußland und die Türkei zeigten gestern den anderen Mächten ihre Verständigung über einen sechs-wöchentlichen Waffenstillstand an. Dieser Vorgang soll für die Türkei den Schein der Freiwilligkeit wahren. Jetzt finden Beratungen über die Konferenz statt. Die meisten Mächte befürworten eine Vorkonferenz in Konstantinopel mit der Grundlage administrativer Autonomie der nördlichen Provinzen. Die Garantiefrage wird angeblich dahin formulirt: es wird der Pforte eine bestimmte Frist für Einführung der Reformen eingeräumt; sodann, wenn die Pforte diese Aufgabe nicht erfüllt, soll die Durchführung von den Großmächten geschehen.

A u s l a n d.

Paris, 29. Okt. Die Pariser Polizei fahndet eifrig auf gefälschten Wein. Dreihundertfünfzig Fässer solchen mit Fuchsin gefärbten Weines sind bereits bei ihrer Ankunft aus der Provinz mit Beschlag belegt worden, und an zweitausend andere, die in den nächsten Tagen eintreffen sollen, sind der Behörde als verdächtig signalisirt. Der Wein wird von einer Kommission der Ministerialleitung für Kunstgewerbe untersucht und, wenn er sich als gesundheits-schädlich herausstellt, ohne Weiteres in die Seine gegossen.

V a l e n c i a, (Jesland), 27. Okt. Die britische Nordpolexpedition unter Kapitän Nares ist hierher zurückgekehrt, nachdem sie die Unmöglichkeit erkannt hatte, den Nordpol zu erreichen. — Die Expedition brachte den Winter unter dem 82. Grad 27 Min. nördlicher Breite zu und hat während 142 Tagen die Sonne nicht gesehen. Eine Abtheilung drang unter großen Schwierigkeiten bis zu 83 Grad 20 Min. vor. Der Führer Hans Peterien und zwei andere Mitglieder der Expedition starben in Folge der ungeheuren Kälte. Jenseits 81 Grad 52 Min. hörten die Spuren älterer Expeditionen gänzlich auf.

P h i l a d e l p h i a den 5. Okt. Der Philadelphia Demokrat, eine der gelesen-

sten Zeitungen in der Union, sagt über die ausgestellten Orgeln Folgendes: Die Ausstellung ist mit einer großen Anzahl Orgeln gesegnet, von großen für Kirchen und Konzertsäle, sowie kleinen für das Privathaus. Von allen aber wird die von Walker und Leo in Ludwigsburg bewundert. Die Stimmung der einzelnen Register dieses herrlichen Werkes ist untadelhaft. Selbst die Rohrinstrumente lassen nichts zu wünschen übrig und die Stimmung ist eine so schöne und gleichmäßige, daß es dem Orgel-Virtuosen Mead viel Vergnügen macht, wenn er darauf spielen kann — Die deutschen Industriellen, welche unter Obhut der Reading Rail R Co. einen kurzen Ausflug nach den Eisen- und Kohlen-Regionen im Innern von Pennsylvania machten, waren sehr befriedigt von Dem, was sie sahen. In Reading machte Frederick Lauer den Gästen die Honneurs; Rosenthal bewillkommnete sie im Namen der Deutschen von Reading, und Wollenweber wies auf die prächtigen und heftigen Einwanderer als erste Ansiedler in dieser Gegend hin. Er gab einige statistische Notizen über die Stärke des Deutschthums in Pennsylvania und betonte besonders, daß die Bevölkerung einiger deutschen Grafschaften rein deutscher Abstammung ist und ihr Pfälzer-Deutsch heute noch fast ebenso unvermischt spricht, wie es sonst nur zwischen dem Neckar, Rhein, Saar und Main geschieht. Die Delegation befindet sich jetzt, nach einer ausgezeichneten Aufnahme und freundlichen Bewirthung Seitens der Deutschen Philadelphias, in New-York, wo sie der Singer'schen Nähmaschinenfabrik und dem New-York Establishment der H. Steinway einen Besuch abstattete und später in Schäfer's Brauerei bewirthet wurde. Am Freitag besuchten die Herren verschiedene Establishments und am Samstag gingen sie nach den Niagarafällen. Am Montag Abend veranstalteten die Deutschen Newyorks ihnen zu Ehren in der Germania Assembly-Rooms ein Banket.

Miszellen.

Abenteurer eines Berliner Bürgers.

(Fortsetzung.)

Der alte Köhler wurde leichenblaß als er den blutenden jungen Mann in sein Zimmer stürzen sah, der, seiner Wunde nicht achtend, ihm die Brieftasche mit den Worten entgegen hielt: „Mein Freund, wir haben was wir brauchen — besorgen Sie schnell Postpferde, in einer Stunde müssen wir unterwegs sein. Wenige Worte genügen dem alten Manne das Räthsel zu lösen.

In mächtigen Sähen sprang jetzt Etwas die Treppe herauf, der Drücker des Thürschloßes senkte sich, die Thür sprang auf und Rino der treue Hund, war mit einem Satz in der Stube; er war mit einer klebrigen Masse überzogen, die sich bei näherer Untersuchung als Blut herausstellte; da der Hund, außer einigen leichten Schrammen selbst nicht verwundet war, so mußte natürlich das Blut von den Begnern August's herrühren, was diesen nicht wenig ängstigte und zur Eile antrieb. Während

der Wirth Extrapost bestellte, verband der Alte nach bestem Wissen August's Wunde, und beide packten dann ihre wenigen Sachen zusammen — den Koffer in der andern Wohnung natürlich zurücklassend.

Eine Stunde später fuhren die drei der heimathlichen Grenze zu, die sie auch glücklich erreichten; von dort reisten sie weiter nach Mainz.

Hier erkrankte August plötzlich sehr schwer; die Wunde in der Schulter, die er Anfangs für bedeutungslos hielt, verurteilte ihm heftige Schmerzen und der nach dem Hotel gerufene Arzt erklärte den Zustand August's für sehr bedenklich; ein von diesem noch hinzugezogener Colleague war derselben Meinung, die sich auch bewahrheitete, denn der junge Mann verfiel in ein heftiges Fieber, welches ihn dem Tode nahe brachte.

Der alte Köhler war in nicht geringer Sorge, Angst und Verlegenheit; er schrieb sofort an Rosa und theilte ihr das Vorgefallene mit, natürlich auch, daß er im Besitze des gewünschten Documentes sei und der Rechtsanwalt Braun nun gegen Oskar Weidner vorgehen könne.

Endlich siegte die gute Natur August's, doch erst Mitte Mai erlaubten ihm die Aerzte seine Reise nach Berlin, aber nur in kleinen Touren fortzusetzen; am 1. Juni langte er mit Köhler und Rino in Berlin an.

Wir schweigen über das Wiedersehen der beiden jungen Leute, eben so über das Erstaunen des Onkel Schlossermeisters, als eines Tages der todtgeglaubte Kesse in dessen Wohnung in der Mulatgasse trat und kommen, indem wir hier noch mittheilen, daß August den alten Ringe im Besitze des Uebernommenen ließ, zum Schlusse unserer Erzählung.

(Schluß folgt.)

Auf dem Grabdenkmal eines griechischen Mathematikers bei Athen ist eine seltsame Inschrift, welche in der Uebersetzung folgendermaßen lautet:

Hier dies Grabdenkmal deckt Diophantus' sterbliche Hülle

Und in des Trefflichen Kunst zeigt es sein Alter dir an.

Knabe zu sein, gewährt ihm der Gott ein Sechstel des Lebens.

Und ein Zwölftel der Zeit ward er ein Jüngling genannt.

Noch ein Sietentel schwand, da fand er des Lebens Gefährtin

Und fünf Jahre darauf ward ihm ein liebliches Kind.

Halb nur hatte der Sohn des Vaters Alter vollendet,

Als ihn plötzlich der Tod seinem Erzeuger entriß.

Noch vier Jahr betrauert' er ihn in schmerzlichem Kummer

Und nun sage das Ziel welches er selber erreicht!

Wie alt ist also Diophantus geworden?

Wer die Inschrift richtig löst, erhält die ernst-sarkastische und erheiternde Lektüre des Lahrer Sinkenden von 1876.

